

# „Mehr als Sport! Für Demokratie und Zivilcourage in Thüringen“

## Fachtagung

### Mehr als Sport! Für Demokratie und Zivilcourage in Thüringen

14. und 15. August 2009  
Clubzentrum COMMA

Heinrichstraße 47  
07545 Gera

Datum:	14. und 15. August 2009
Ort:	Clubzentrum COMMA, Heinrichstr. 47, 07545 Gera
Tagungsbeitrag:	15 Euro (inklusive Übernachtung im Einzel- oder Doppelzimmer und der im Programm ausgewiesenen Kaffeepausen und Mahlzeiten).
Anmeldeschluss:	Bitte melden Sie sich bis zum 31. Juli 2009 schriftlich bei uns an. Sollten Sie Ihre Teilnahme nach dem 31. Juli 2009 absagen oder zur Veranstaltung nicht anreisen, wird eine Stornogebühr von 45 Euro fällig. Die Teilnehmergebühr ist nach Erhalt der Anmeldebestätigung bis zum 7. August 2009 auf das Konto des Landessportbundes Thüringen e.V. zu entrichten. Bankverbindung: DKB AG Kontonummer: 196 887 95 Bankleitzahl: 120 300 00 Verwendungszweck: Fachtagung 29001 + Name des Teilnehmers Bitte erkundigen Sie sich nach dem offiziellen Anmeldeschluss bei uns, ob eine Teilnahme noch möglich ist. Eine Übernachtungsmöglichkeit können wir Ihnen in diesem Fall jedoch nicht mehr garantieren.
Lizenzverlängerung:	Die Veranstaltung wird mit 8 Lehreinheiten als Lizenzverlängerung für Übungsleiter der ersten Lizenzstufe sowie Vereinsmanager C und B anerkannt.
Kontakt:	Landessportbund Thüringen e.V. Haus des Thüringer Sports Beratungs- und Koordinierungsstelle für Gewaltprävention und gegen Extremismus im Sport Anne Kürschner Werner-Seelenbinder-Straße 1 99096 Erfurt Telefon: 0361/34054-916 und 0160/98950583 E-Mail: a.kuerschner@lsb-thueringen.de Internet: www.thueringen-sport.de (Die Anmeldung ist auch online möglich.)
Impressum:	Herausgeber: Landessportbund Thüringen e.V. Auflage: 1.000 Exemplare Erscheinungsjahr: 2009

Eine Veranstaltung von



In Zusammenarbeit mit



# PROGRAMM

Für den organisierten Sport sind Fairness, Toleranz und Demokratie zentrale Maßstäbe für ein engagiertes und verantwortungsbewusstes Miteinander. Doch wie die Gesellschaft insgesamt steht auch der organisierte Sport vor der Herausforderung, sich mit rechtsextremen Bestrebungen und Einstellungen auseinandersetzen zu müssen. Der Versuch der Unterwanderung von Sportvereinen und die Nutzung von Sportveranstaltungen für die Verbreitung rechtsextremer Standpunkte geben Anlass zu der Frage, wie solchen Tendenzen Einhalt geboten werden kann. Auch zivilgesellschaftliche Initiativen verfügen über einen Fundus an Erfahrungen. Die Fachtagung dient daher als Diskussionsplattform, um auf der Basis der Erkenntnisse und Erwartungen des organisierten Sports und der Zivilgesellschaft eine Diskussion über gemeinsame Handlungsstrategien anzuregen. Dabei richtet sich die Fachtagung an alle Akteure im organisierten Sport und der Zivilgesellschaft, an Multiplikatoren der Jugendarbeit und der politischen Bildung, aber auch an öffentliche und kommunale Einrichtungen, die sich in die thematische Auseinandersetzung einbringen wollen.

## Freitag, 14. August 2009

- ab 12.30 Uhr Anreise / Stehimbiss
- 13.00 Uhr **Begrüßung und Eröffnung**  
Peter Gösel, Präsident des Landessportbundes Thüringen e.V.  
Christoph Bender, Leiter der Landesstelle Gewaltprävention im Thüringer Ministerium für Soziales, Familie und Gesundheit
- 13.30 Uhr **Sportvereine für Demokratie und Anerkennung!?**  
Prof. Dr. Gunter Pilz, Leibniz Universität Hannover
- 14.00 Uhr **Couragiert Engagiert - Zwei Projekte aus Thüringen**  
Mario John, Projektleiter „midnight-fun“ – Jena  
Torsten Abicht, Projektleiter „Rechtsextremismusprävention in Sportvereinen“ – Weimar/Weimarer Land
- 14.30 bis 14.45 Uhr Pause
- 14.45 Uhr **Podiumsdiskussion: Toleranz und Grenzen - Handlungsstrategien des organisierten Sports und der Zivilgesellschaft im Umgang mit Rechtsextremismus**  
Moderation: Hartmut Kaczmarek, Thüringische Landeszeitung  
Podiumsteilnehmer: Rolf Beilschmidt (LSB Thüringen e.V.), Prof. Dr. Gunter Pilz (Leibniz Universität Hannover), Christiane Neudert (Runder Tisch für Toleranz und Menschlichkeit der Stadt Gera), Peter Reif-Spirek (Landeszentrale für politische Bildung Thüringen)
- 15.45 bis 16.15 Uhr Kaffeepause
- 16.15 Uhr **Vorstellung der Workshops**
- 16.30 Uhr **1 Rechtliche Rahmenbedingungen für Sportvereine**  
Jürgen Warnicke, Referent für Rechtsfragen im Sport, Landessportbund Thüringen e.V.  
Thomas Marx, Szenekundiger Beamter, Polizeiinspektion Erfurt-Süd
- 2 Integrieren oder Ausgrenzen? Zum Umgang mit Rechtsextremismus im Sportverein**  
Gerd Bücker, Clearingstelle Rechtsextremismus beim Landespräventionsrat Niedersachsen und Beauftragter der Deutschen Sportjugend  
Jens Büchner, Vereinsberater Kreissportbund Saale-Holzland e.V.
- 3 Stärker werden! Mit Teambuilding zum Erfolg**  
Stefan Werner, Kursleiter des Studienganges Gewaltprävention und Konfliktbewältigung an der Fachhochschule Erfurt und Mentaltrainer  
Anne Kürschner, Referentin für Gewaltprävention, Landessportbund Thüringen e.V.
- 4 MUT – Zivilcourage praktisch (Workshop mit der Methode Forumtheater)**  
Frank Hofmann und Karin Schreiber, Bildungsreferenten der Jugendbildungsstätte Hütten
- 5 Grenzen und Chancen sportorientierter Jugendarbeit als Angebot für (rechtsextrem) gefährdete Jugendliche**  
Mario John, Projektleiter „midnight fun“  
Kathrin Schuchardt, Bildungsreferentin und freie Mitarbeiterin für MOBIT
- ab 19.00 Uhr Abendessen und gemütlicher Ausklang im Biergarten

## Samstag, 15. August 2009

- 9.00 Uhr **Gefahr von Rechtsaußen – Rechtsextreme Ziele und Strategien**  
Gerd Bücker, Clearingstelle Rechtsextremismus beim Landespräventionsrat Niedersachsen und Beauftragter der Deutschen Sportjugend
- 9.30 Uhr **Workshops (Wiederholungen)**
- 1** Rechtliche Rahmenbedingungen für Sportvereine
- 2** Integrieren oder Ausgrenzen? Zum Umgang mit Rechtsextremismus im Sportverein
- 3** Stärker werden! Mit Teambuilding zum Erfolg
- 4** MUT – Zivilcourage praktisch
- 5** Grenzen und Chancen sportorientierter Jugendarbeit als Angebot für (rechtsextrem) gefährdete Jugendliche
- 12.00 Uhr **Präsentation der Workshop-Ergebnisse**
- 12.30 Uhr Ausblick und Verabschiedung

Die Veranstaltenden behalten sich vor, vom Hausrecht Gebrauch zu machen und Personen, die extremistischen Parteien oder anderen extremistischen Organisationen angehören, der extremistischen Szene zuzuordnen sind oder bereits in der Vergangenheit durch rassistische, nationalistiche, antisemitische oder sonstige menschenverachtende Äußerungen in Erscheinung getreten sind, den Zutritt zur Veranstaltung zu verwehren oder von dieser auszuschließen.